

Prozess-Exzellenz für das Digitale Unternehmen



KENNZAHLEN 2011

KONZERNDATEN IM ÜBERBLICK zum 31. März 2011 IFRS, ungeprüft

in Mio. EUR (soweit nicht anders vermerkt)	Q1 2011	Q1 2010	Veränderung in %
Umsatz	272,6	250,3	9
Produktumsatz	164,2	146,7	12
davon			
Lizenzen	71,2	61,2	16
Wartung	93,0	85,5	9
davon BPE Produktumsatz (webM/ARIS)	79,4	69,5	14
Dienstleistungen	106,4	102,3	4
Sonstige Umsätze	2,0	1,3	
EBIT	60,2	46,6	29
in % vom Umsatz	22,1	18,6	
Nettoergebnis	40,0	28,0	43
in % vom Umsatz	14,7	11,2	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	1,41	0,98	44
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	1,39	0,98	42
Bilanzsumme	1.616,0	1.606,9	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	144,2	160,6	-10
Nettoverschuldung	121,6	247,7	-51
Eigenkapital	800,0	635,7	26
in % der Bilanzsumme	50	40	
Mitarbeiter*	5.534	5.936	-7
davon in Deutschland	1.990	2.185	-9

* Vollzeitäquivalent

PIONIER UND MARKTFÜHRER

Software AG ist weltweit führend im Bereich Business Process Excellence. Seit über 40 Jahren steht unser Name für Innovation: Adabas, die erste Hochleistungsdatenbank, ARIS, die erste Plattform zur Analyse von Geschäftsprozessen, und webMethods, der erste B2B-Server und die erste SOA-basierte Integrationsplattform.

Wir liefern unseren Kunden Produkte, Lösungen und Services für das Management von Geschäftsprozessen (BPM), die sich durch eine hohe Benutzerfreundlichkeit bei niedrigen Gesamtkosten auszeichnen und die vollständige Lieferkette abdecken. Unsere branchenführenden Marken ARIS, webMethods, Adabas, Natural, CentraSite und IDS Scheer Consulting fügen sich zu einem einzigartigen Portfolio zusammen. Wir bieten Software und Services für das Design, die Implementierung und die Überwachung von Prozessen; SOA-basierte Integration und Datenmanagement; prozessgesteuerte SAP-Implementierung sowie strategische Prozessberatung und Dienstleistungen.

INHALTSVERZEICHNIS

04_ZWISCHENLAGEBERICHT

- 04_Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum
- 05_Ertragslage
- 07_Finanz- und Vermögenslage
- 07_Chancen und Risiken
- 07_Nachtragsbericht
- 07_Ausblick

08_ZWISCHENABSCHLUSS

- 08_Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 09_Gesamtergebnisrechnung
- 10_Konzernbilanz
- 11_Kapitalflussrechnung
- 12_Eigenkapitalveränderungsrechnung

14_ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

- 14_Allgemeine Grundsätze
- 15_Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 16_Sonstige Erläuterungen

20_SERVICES

- 20_Finanzkalender
- 21_Impressum

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Segmentberichterstattung der Software AG erfolgt nach IFRS 8 (Segment Reporting). Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen entspricht der internen Steuerung und der Berichterstattung des Konzerns. Dementsprechend berichtet die Software AG nach den Geschäftsbereichen Enterprise Transaction Systems (mit den Produktfamilien Adabas und Natural), Business Process Excellence (mit den Produktfamilien webMethods und ARIS) und IDS Scheer Consulting (schwerpunktmäßig SAP-Beratung).

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Erholung der Weltwirtschaft setzte sich auch zu Beginn des Jahres 2011 fort. Die Wachstumsdynamik in den Schwellenländern ist nach wie vor hoch und führt das weltweite Wachstum an. In Europa und den anderen Industriestaaten stabilisierte sich die wirtschaftliche Lage, meldeten renommierte Marktforschungsunternehmen. Die wirtschaftlichen Schäden durch die Naturkatastrophe in Japan sowie die politischen Unruhen im Nahen Osten können noch nicht benannt werden. Ein zusätzliches Risiko nach aktueller Aussage der Europäischen Zentralbank geht von dauerhaft hohen Energie- und Rohstoffpreisen aus. Das Wachstum in Deutschland wird mit etwa drei Prozent deutlich höher ausfallen als im übrigen Europa. Neben dem Export werde eine steigende Binnennachfrage den wichtigsten Wachstumsbeitrag liefern.

RAHMENBEDINGUNGEN IM IT- UND SOFTWAREMARKT

Nach Analysen des US-amerikanischen Marktforschungsunternehmens International Data Corporation (IDC) sind die weltweiten IT-Ausgaben im ersten Quartal 2011 deutlich angestiegen. So verzeichnete der Hardwaresektor ein unerwartet hohes Wachstum im zweistelligen Prozentbereich. Der Anstieg im Softwarebereich fiel ebenfalls höher aus als laut Schätzungen ursprünglich erwartet.

Der Umsatz im deutschen Markt für Informationstechnik, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik stieg nach einer aktuellen Studie des Hightech-Verbands BITKOM im einstelligen Prozentbereich. So bekräftigt der BITKOM-Verband seine Wachstumsprognose für 2011 für den deutschen IT-Markt um 2 Prozent auf 148 Milliarden Euro. Zusätzlich geht der Verband davon aus, dass im Jahr 2011 rund 10.000 zusätzliche Arbeitsplätze in der IT-Branche entstehen werden. Bereits im Vorjahr hatte es ein Plus von 8.000 Stellen gegeben.

1 WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

1.1 ORGANISATION UND STRUKTUR DES KONZERNS

Software AG ordnet Beratungsgeschäft neu und ernennt Dr. Hans Kraus zum Bereichsvorstand für das Consulting-Geschäft in der Region DACH

Die Software AG hat im ersten Quartal 2011 die Ernennung von Dr. Hans Kraus zum Bereichsvorstand bekannt gegeben. Er verantwortet in dieser Funktion den neuen Bereich Consulting & Services Delivery in der Region DACH (Deutschland, Österreich & Schweiz). Darin sind das Beratungsgeschäft der früheren IDS Scheer AG mit den bisherigen Produktdienstleistungen der Software AG zusammengefasst. Dr. Hans Kraus ist damit Mitglied im Group Executive Board des Unternehmens. Der Bereich Consulting und Services in den Ländern außerhalb der Region DACH wird von Bereichsvorstand Ivo Totev verantwortet.

1.2 TECHNOLOGIE DES KONZERNS

Software AG startet Produktoffensive mit neuartigen Prozesslösungen und Cloud Computing

Die Software AG präsentierte sich auf der CeBIT 2011 mit einem erweiterten Produktportfolio. Der Fokus liegt auf Software und Lösungen für das Gesamtmanagement von Unternehmensprozessen. Wegweisend ist dabei das Konzept der unabhängigen Prozess- und Integrationsplattform mit der die Beschränkungen herkömmlicher Softwareprogramme überwunden werden. Damit gewinnen Unternehmen ein bislang unerreichtes Ausmaß an Flexibilität, Skalierbarkeit und

Anpassungsgeschwindigkeit bei höchster Prozessqualität. Erstmals zeigte die Software AG, das nach der Übernahme von IDS Scheer vollständig integrierte Produktportfolio (webMethods und ARIS) unter dem Namen Enterprise BPM und etablierte sich damit als weltweit einziger Anbieter dieser innovativen Plattform-Technologie. Zahlreiche Produktneuheiten rund um die Themen Geschäftsprozesse, Integration, IT-Modernisierung und Prozessintelligenz unterstreichen die Technologieführerschaft der Software AG. Auf der CeBIT wurden auch neue Produkte zum Stammdaten-Management (Master Data Management) und zum Complex Event Processing präsentiert. Zudem stellte die Software AG ihre Cloud-Lösung vor, die Cloud-basierte Programme nahtlos mit etablierter Unternehmens-IT verbindet. Weiterführende Informationen finden Sie auf der Software AG-Website unter: <http://www.softwareag.com/corporate/res/events/cebit-2011/review.asp>

1.3 UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG DES KONZERNS

Software AG erweitert University-Relations-Programm

Mit der Erweiterung ihres University-Relations-Programms um Innovationsförderungen, Forschungsk Kooperationen, Start-Up-Förderungen und Process-Excellence-Bildungszentren unterstützt die Software AG Studierende und Universitäten dabei, ihre Ideen und Forschungsergebnisse auf globale IT-Märkte zu bringen. Inzwischen ist die Software AG mit ihrem Hochschulprogramm weltweit in über 20 Ländern vertreten. Studierende an den beteiligten Ausbildungseinrichtungen erhalten wertvolle Praxiserfahrung. Kern des University-Relations-Programms ist es, anhand von praxisnahen Fragestellungen kreative und innovative Lösungen zu entwickeln. Durch die Unterstützung von Abschlussarbeiten und mit Hilfe von Startkapital wird die Software AG die besten Softwarekonzepte weiter entwickeln.

Software AG gründet House of IT mit Partner aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft

Die Software AG hat im ersten Quartal 2011 in Kooperation mit Partnern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft das House of IT (HIT) gegründet. Ziel ist es die Informationstechnologie (IT)-Branche im Rhein-Main-Gebiet mit ihren wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Stärken besser zu vernetzen und es zu ermöglichen, dass die Partner eng kooperieren und sich vertrauensvoll austauschen können.

2 ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

2.1 KONZERNUMSATZ PLANMÄSSIG GEWACHSEN

Im ersten Quartal 2011 ist der Konzernumsatz der Software AG um neun Prozent auf 272,6 (Vj. 250,3) Millionen Euro gewachsen. Dabei kann das Unternehmen auf ein starkes Produktgeschäft bauen, das auch im abgelaufenen Berichtszeitraum gewachsen ist.

Die Umsätze im Lizenzgeschäft stiegen um 16 Prozent auf 71,2 (Vj. 61,2) Millionen Euro. Die Wartungsumsätze verzeichneten im ersten Quartal ein Wachstum von neun Prozent auf 93 (Vj. 85,5) Millionen Euro. Im Dienstleistungsgeschäft, das die beiden Bereiche Global Consulting Services und IDS Scheer Consulting umfasst, stieg der Umsatz auf 106,4 (Vj. 102,3) Millionen Euro.

2.2 UMSATZ UND ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (SEGMENTBERICHT)

Die Umsatzerlöse und Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche verteilen sich im Berichtsquartal wie folgt:

SOLIDER START 2011 - GESCHÄFTSBEREICHE AUF KURS

Umsatz
in Mio. EUR



Business Process Excellence (BPE)

Der Geschäftsbereich Business Process Excellence (BPE), in dem nach der Verschmelzung mit der IDS Scheer AG die Einnahmen aus Lizenzen, Wartung und Dienstleistungen aller Integrations- und Prozess-Softwareprodukte (webMethods und ARIS) zusammengefasst sind, erzielte im ersten Quartal 2011 mit einem Gesamtumsatz von 123,9 (Vj. 109,7) Millionen Euro ein Wachstum von 13 Prozent. Das reine Produktgeschäft, das sich besonders erfreulich in den USA, Brasilien und Deutschland entwickelte, konnte um 14 Prozent auf 79,4 (Vj. 69,5) Millionen Euro gesteigert werden. Bereinigt um Wechselkurseffekte beträgt dieses Wachstum elf Prozent, eine deutliche Steigerung gegenüber der Wachstumsrate des vierten Quartals 2010 (sechs Prozent). Die Lizenzumsätze stiegen auf 39,1 (Vj. 34,0) Millionen Euro; die Wartungsumsätze im Segmentbereich erhöhten sich um 14 Prozent auf 40,3 (Vj. 35,5) Millionen Euro. Das Dienstleistungsgeschäft wuchs um zwölf Prozent auf 44,1 (Vj. 39,4) Millionen Euro.

Das operative Ergebnis vor allgemeinen Verwaltungskosten betrug im ersten Quartal 33,7 (Vj. 28,0) Millionen Euro.

Enterprise Transaction Systems (ETS)

Der Geschäftsbereich Enterprise Transaction Systems (ETS), der die beiden Produktfamilien Adabas und Natural beinhaltet, erzielte eine deutliche Umsatzsteigerung auf 79,1 (Vj. 72,2) Millionen Euro. Der Lizenzumsatz zeigt mit 30,4 Millionen Euro gegenüber dem ersten Quartal 2010 (25,6 Millionen Euro), eine Steigerung von 19 Prozent. Der Wartungsumsatz des Geschäftsbereichs stieg auf 48,6 (Vj. 46,5) Millionen Euro. Das Dienstleistungsgeschäft lag mit 17,5 Millionen Euro fünf Prozent über dem Vorjahresniveau (Vj. 16,7 Millionen Euro).

Insgesamt trug der Geschäftsbereich ETS 53,3 (Vj. 46,3) Millionen Euro zum operativen Konzernergebnis bei.

IDS Scheer Consulting Geschäft (IDSC)

Das IDS Scheer Consulting Geschäft (IDSC) stabilisierte sich mit 51,9 Millionen Euro auf Vorjahresniveau (Vj. 51,5 Millionen Euro). Der Produktumsatz betrug im Berichtsquartal 5,8 (Vj. 4,1) Millionen Euro.

Der Segmentbeitrag dieses Geschäftsfeldes stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 1,3 Millionen Euro und beträgt jetzt -0,1 Millionen Euro.

EBIT belegt erfolgreiche Akquisitionsstrategie

Das gestiegene Geschäftsvolumen im Produktbereich und der im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Anteil am Gesamtumsatz haben das Ergebnis positiv beeinflusst. Neben den eingetretenen Skaleneffekten haben auch die zwischenzeitlich aus dem Zusammenschluss mit der IDS Scheer AG realisierten Kostensynergien das Ergebnis positiv beeinflusst. Während in 2010 den Synergien noch Restrukturierungskosten gegenüber standen, konnte die Software AG im ersten Quartal 2011 die Synergien in vollem Umfang nutzen.

In Summe führte dies im Startquartal 2011 zu einer Steigerung des operativen Ergebnisses (EBIT) um 29,2 Prozent auf 60,2 (Vj. 46,6) Millionen Euro.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen 21,5 Millionen Euro und lagen damit auf dem Niveau der Aufwendungen des ersten Quartals 2010 von 22,0 Millionen Euro. Die Kostenquote konnte erfolgreich von 15,0 Prozent auf 13,1 Prozent des Produktumsatzes reduziert werden. Die Verwaltungskosten konnten, vor dem Hintergrund eines konsequenten Kostenmanagements sowie der Realisierung der Kostensynergien, erfolgreich um neun Prozent auf 18,1 (Vj. 19,8) Millionen Euro gesenkt werden. Die Kostenquote verbesserte sich auf 6,6 (Vj. 7,9) Prozent des Gesamtumsatzes. Die Vertriebskosten blieben stabil bei 56,5 (Vj. 56,7) Millionen Euro, wobei der Umsatz um neun Prozent ausgeweitet wurde. Die Kostenquote entwickelte sich somit auf 20,7 (Vj. 22,7) Prozent des Gesamtumsatzes.

Jahresüberschuss und Ergebnis

Der Konzernüberschuss hat sich im ersten Quartal 2011 von 28 Millionen Euro auf 40 Millionen Euro erhöht, was einem Plus von 43 Prozent entspricht. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 43 Prozent und erreichte 1,41 (Vj. 0,98) Euro. Positiv wirkte sich hierbei der reduzierte Zinsaufwand aufgrund der getätigten Tilgung von Bankdarlehen aus.

3 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 CASHFLOW

Der operative Cashflow reduzierte sich im Berichtsquartal durch eine erhöhte Steuerzahlung auf 51,0 (Vj. 62,5) Millionen Euro. Durch diesen Effekt, der sich im Laufe des 2. Halbjahrs ausgleicht, lag auch der Free Cashflow unter Vorjahr, bei 49,1 (Vj. 59,8) Millionen Euro.

3.2 BILANZSUMME UND INVESTITIONEN ANGESTIEGEN

Die Bilanzsumme der Software AG ist von 1.606,9 Millionen Euro (31. März 2010) auf 1.616,0 Millionen Euro (31. März 2011) gestiegen. Unsere Nettoverschuldung betrug im ersten Quartal 121,6 (Vj. 247,7) Millionen Euro. Dies ist eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr von 126 Millionen Euro. Das Eigenkapital stieg um 26 Prozent auf 800 (Vj. 635,7) Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt per 31. März 2011 50,0 Prozent und liegt somit fast 10 Prozentpunkte höher als noch vor einem Jahr.

4 CHANCEN UND RISIKEN

Im ersten Quartal 2011 haben sich in Bezug auf die Risikosituation des Software AG-Konzerns keine Änderungen im Vergleich zu den im Risikobericht des Geschäftsberichts 2010 identifizierten Risiken ergeben.

Entsprechende Chancen beschreiben wir im Ausblick dieses Quartalsberichts und des Geschäftsberichts 2010.

5 NACHTRAGSBERICHT

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die Hauptversammlung am 5. Mai 2011 die Neueinteilung des Grundkapitals (Aktiensplit). Das Grundkapital der Gesellschaft wird durch diesen Aktiensplit im Verhältnis 1:3 in insgesamt 86.148.183 auf den Inhaber

lautende Stückaktien neu eingeteilt. An die Stelle einer Stückaktie mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von drei Euro treten damit drei Stückaktien mit dem gesetzlich geringstmöglichen anteiligen Betrag des Grundkapitals von einem Euro.

6 AUSBLICK

Das operative Geschäft zeigt einen guten Start ins neue Jahr. Die Umsatzsteigerungen in beiden Produktbereichen untermauern das Wachstumsziel des Gesamtjahres. Die Ergebnissteigerung profitierte im ersten Quartal 2011 besonders stark von realisierten Skaleneffekten und den Kostensynergien aus dem Zusammenschluss mit IDS Scheer. Auf dieser Basis bekräftigt das Unternehmen die im Januar veröffentlichte Prognose für das Gesamtjahr 2011, der zu Folge der Gesamtumsatz währungsbereinigt um fünf bis sieben Prozent und das Ergebnis nach Steuern um zehn bis 15 Prozent steigen wird. Die Produktumsätze des Geschäftsbereichs Enterprise Transaction Systems werden mit einer stabilen Entwicklung erwartet (-2 bis +2 Prozent); im Wachstumsfeld Business Process Excellence strebt die Software AG ein Produktumsatzplus von 10 bis 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr an.

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG für das 1. Quartal 2011
IFRS, ungeprüft

in TEUR	Q1 2011	Q1 2010	Veränderung in %
Lizenzen	71.226	61.255	16
Wartung	93.039	85.480	9
Dienstleistungen	106.372	102.261	4
Sonstige	1.989	1.260	58
Umsatzerlöse	272.626	250.256	9
Herstellkosten	-115.098	-106.330	8
Bruttoergebnis vom Umsatz	157.528	143.926	9
Forschungs- und Entwicklungskosten	-21.517	-22.029	-2
Vertriebskosten	-56.470	-56.735	0
Allgemeine Verwaltungskosten	-18.071	-19.816	-9
Operatives Ergebnis	61.470	45.346	36
Sonstige betriebliche Erträge	3.601	12.111	-70
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.873	-10.871	-55
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	60.198	46.586	29
Finanzergebnis	-1.449	-4.603	-69
Ergebnis vor Steuern	58.749	41.983	40
Ertragsteuern	-17.276	-12.462	39
Sonstige Steuern	-1.426	-1.540	-7
Konzernüberschuss	40.047	27.981	43
Davon auf Aktionäre der Software AG entfallend	40.024	27.973	43
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	23	8	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	1,41	0,98	44
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	1,39	0,98	42
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	28.443.602	28.510.446	-
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	28.848.418	28.512.292	-

GESAMTERGEBNISRECHNUNG für das 1. Quartal 2011
IFRS, ungeprüft

in TEUR	Q1 2011	Q1 2010
Konzernüberschuss	40.047	27.981
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-27.023	36.742
Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten	155	-810
Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe	1.396	-890
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-25.472	35.042
Gesamtergebnis	14.575	63.023
Davon auf Aktionäre der Software AG entfallend	14.552	62.948
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	23	75

KONZERNBILANZ zum 31. März 2011
IFRS, ungeprüft

in TEUR	31.03.2011	31.12.2010	31.03.2010
AKTIVA			
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	144.239	102.467	160.591
Vorräte	822	1.341	736
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	334.740	337.796	299.379
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	45.445	43.012	41.445
Rechnungsabgrenzungsposten	13.051	9.536	15.889
	538.297	494.152	518.040
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	217.515	232.631	237.584
Geschäfts- oder Firmenwerte	702.120	717.297	704.853
Sachanlagen	64.758	66.356	66.789
Finanzanlagen	5.071	5.262	7.176
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.456	13.028	10.477
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	54.200	47.836	34.518
Rechnungsabgrenzungsposten	1.696	1.596	730
Latente Steuern	16.923	21.452	26.689
	1.077.739	1.105.458	1.088.816
	1.616.036	1.599.610	1.606.856
PASSIVA			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	136.929	136.837	141.508
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.532	60.465	56.834
Sonstige Verbindlichkeiten	79.387	68.064	119.850
Sonstige Rückstellungen	92.433	139.685	60.362
Steuerrückstellungen	39.252	53.113	31.207
Rechnungsabgrenzungsposten	174.992	127.927	158.397
	584.525	586.091	568.158
Langfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	128.934	132.871	266.822
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73	91	254
Sonstige Verbindlichkeiten	4.115	4.252	1.111
Rückstellungen für Pensionen	41.045	41.890	30.543
Sonstige Rückstellungen	9.715	15.726	28.369
Latente Steuern	45.932	47.388	72.703
Rechnungsabgrenzungsposten	1.663	1.982	3.168
	231.477	244.200	402.970
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	86.148	86.148	86.137
Kapitalrücklage	38.814	22.512	17.172
Gewinnrücklagen	767.094	727.070	612.134
Sonstige Rücklagen	-70.159	-44.687	-47.529
Eigene Aktien	-22.313	-22.313	-32.788
Nicht beherrschende Anteile	450	589	602
	800.034	769.319	635.728
	1.616.036	1.599.610	1.606.856

KAPITALFLUSSRECHNUNG für das 1. Quartal 2011
IFRS, ungeprüft

in TEUR	Q1 2011	Q1 2010
Konzernüberschuss	40.047	27.981
Ertragsteuern	17.276	12.462
Finanzergebnis	1.449	4.603
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.950	10.413
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-1.258	-2.015
Betrieblicher Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	68.464	53.444
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	-2.974	22.806
Veränderungen der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	16.456	9.919
Gezahlte Ertragsteuern	-30.712	-21.902
Gezahlte Zinsen	-2.532	-3.547
Erhaltene Zinsen	2.311	1.767
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	51.013	62.487
Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen/immateriellen Vermögenswerten	164	74
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte	-2.077	-1.625
Mittelzufluss aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	328
Investitionen in Finanzanlagen	-21	-1.453
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	0	-2.753
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.934	-5.429
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	96
Auszahlungen für Aktienrückkauf	0	-32.788
Gezahlte Dividenden	-162	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	305
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-4.424	-84.883
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	-980
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.586	-118.250
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	44.493	-61.192
Bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.721	3.642
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	41.772	-57.550
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	102.467	218.141
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	144.239	160.591

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS für das 1. Quartal 2011
IFRS, ungeprüft

in TEUR	Stammaktien (Stücke)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
2010				
Eigenkapital zum 01.01.2010	28.708.410	86.125	39.406	584.211
Gesamtergebnis				27.923
Transaktionen mit Gesellschaftern				
Dividendenzahlung				
Ausgabe neuer Aktien	4.071	12	84	
Aktienoptionen			2.326	
Rückkauf eigener Aktien	-400.000			
Transaktionen zwischen Gesellschaftern			-24.644	
Eigenkapital zum 31.03.2010	28.312.481	86.137	17.172	612.134
in TEUR				
2011				
Eigenkapital zum 01.01.2011	28.443.602	86.148	22.512	727.070
Gesamtergebnis				40.024
Transaktionen mit Gesellschaftern				
Dividendenzahlung				
Ausgabe neuer Aktien				
Aktienoptionen			16.302	
Ausgabe und Verwendung eigener Aktien				
Rückkauf eigener Aktien				
Transaktionen zwischen Gesellschaftern				
Eigenkapital zum 31.03.2011	28.443.602	86.148	38.814	767.094

Sonstige Rücklagen				Eigene Aktien	Aktionären der Software AG zurechenbarer Anteil	nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Differenzen aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung von Wertpapieren und Derivaten	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	Währungseffekte aus Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe				
-78.130	1.769	-6.923	780	0	627.238	20.277	647.515
36.675	-810	0	-890		62.898	75	62.973
					0		0
					0	-256	-256
					96		96
					2.326		2.326
				-32.788	-32.788		-32.788
					-24.644	-19.494	-44.138
-41.455	959	-6.923	-110	-32.788	635.126	602	635.728
-31.440	603	-13.850	0	-22.313	768.730	589	769.319
-27.023	155	0	1.396		14.552	23	14.575
					0		0
					0	-162	-162
					0		0
					16.302		16.302
					0		0
					0		0
					0		0
					0		0
-58.463	758	-13.850	1.396	-22.313	799.584	450	800.034

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

1_ GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der verkürzte und ungeprüfte Konzernabschluss (Zwischenabschluss) der Software AG zum 31. März 2011 ist in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei wurden die zum 31. März 2011 anzuwendenden IAS, IFRS und entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) beachtet.

Software AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Darmstadt. Sie ist Muttergesellschaft eines weltweit in den Geschäftsbereichen Software-Entwicklung, -Lizenzierung, -Wartung sowie IT-Dienstleistungen tätigen Konzerns.

Der Konzernzwischenabschluss der Software AG wird – soweit nicht anders angegeben – in TEUR dargestellt.

2_ ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im ersten Quartal 2011 ergaben sich die folgenden Änderungen im Konsolidierungskreis:

	Inland	Ausland	Gesamt
1. Januar 2011	10	107	117
Zugänge	-	-	-
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	-	5	5
31. März 2011	10	102	112

3_ BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernzwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010. Detaillierte Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen können Sie Textziffer 3 des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2010 entnehmen.

Der Quartalsabschluss ist nach den Regelungen der Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 aufgestellt.

4_ UNTERNEHMENSERWERBE

Im 1. Quartal hat die Software AG keine Unternehmen erworben. Informationen über die Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2010 entnehmen Sie bitte den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 (Seite 117 – 120).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

5_ GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Die Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. März 2011 in Höhe von 702.120 TEUR verminderten sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um insgesamt 15.177 TEUR. Diese Veränderung resultiert aus Währungskursveränderungen, insbesondere des schwachen US Dollars.

6_ EIGENKAPITAL

Grundkapital

Zum 31. März 2011 beträgt das Grundkapital der Software AG 86.148 TEUR. Das Grundkapital ist in 28.716.061 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Dividende

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die Hauptversammlung am 5. Mai 2011 aus dem Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft Software AG des Jahres 2010 in Höhe von 124.560 TEUR einen Betrag in Höhe von 36.977 TEUR auszuschütten und 87.583 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entsprach einer Dividende in Höhe von 1,30 Euro je Aktie.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

7_ SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTBERICHT für das 1. Quartal 2011
IFRS, ungeprüft

in TEUR	ETS		BPE		IDSC		Überleitung		Gesamt	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Lizenzen	30.414	25.606	39.078	34.031	1.734	1.618			71.226	61.255
Wartung	48.633	46.541	40.291	35.450	4.115	3.489			93.039	85.480
Produktumsätze	79.047	72.147	79.369	69.481	5.849	5.107	0	0	164.265	146.735
Dienstleistungen	17.518	16.729	44.078	39.422	44.776	46.110			106.372	102.261
Sonstige	230	187	495	762	1.264	311			1.989	1.260
Umsatzerlöse	96.795	89.063	123.942	109.665	51.889	51.528	0	0	272.626	250.256
Herstellkosten	-20.023	-18.465	-45.227	-38.301	-45.362	-44.785	-4.486	-4.779	-115.098	-106.330
Bruttoergebnis vom Umsatz	76.772	70.598	78.715	71.364	6.527	6.743	-4.486	-4.779	157.528	143.926
Vertriebskosten	-16.662	-16.679	-30.357	-29.312	-6.541	-7.814	-2.910	-2.930	-56.470	-56.735
Segmentbeitrag	60.110	53.919	48.358	42.052	-14	-1.071	-7.396	-7.709	101.058	87.191
Forschungs- und Entwicklungskosten	-6.819	-7.640	-14.616	-14.030	-82	-359	0	0	-21.517	-22.029
Segmentergebnis	53.291	46.279	33.742	28.022	-96	-1.430	-7.396	-7.709	79.541	65.162
Allgemeine Verwaltungskosten									-18.071	-19.816
Sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen, netto									-1.272	1.240
Ergebnis vor Zinsen und Steuern									60.198	46.586
Finanzergebnis									-1.449	-4.603
Ergebnis vor Steuern									58.749	41.983
Steuern									-18.702	-14.002
Konzernüberschuss									40.047	27.981

Die Steuerung der Segmente erfolgt auf Basis der Segmentbeiträge. Die angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten werden nachträglich auf die verschiedenen Segmente allokiert, haben jedoch keinen Einfluss auf die interne Steuerung.

8_ HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für die folgenden zum Nominalwert angegebenen Eventualverbindlichkeiten wurden zum 31. März 2011 keine Rückstellungen gebildet, da eine Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wurde:

in TEUR	31.03.2011	31.12.2010	31.03.2010
	1.441	1.432	1.378

Der Buchwert für erhaltene Sicherheiten beträgt 24 TEUR (Vj. 521 TEUR).

Angaben zu Leasingverhältnissen

Im Konzern bestehen im Wesentlichen Miet- bzw. Operating-Leasingverträge für Geschäftsräume, Kraftfahrzeuge und EDV-Ausstattung. Die Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Vertraglich vereinbarte Zahlungen (brutto)	37.191	49.227	5.678	92.096
Erwartete Erträge aus Untervermietungen	-3.583	-6.637	0	-10.220
Vertraglich vereinbarte Zahlungen (netto)	33.608	42.590	5.678	81.876

9_ SAISONALE EINFLÜSSE

Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern verteilten sich über das Geschäftsjahr 2010 wie folgt:

in TEUR	1. Quartal 2010	2. Quartal 2010	3. Quartal 2010	4. Quartal 2010	2010
Umsatzerlöse	250.256	267.301	275.309	326.661	1.119.527
in % des Jahresumsatzes	22	24	25	29	100
Ergebnis vor Steuern	41.983	55.991	65.362	91.034	254.370
in % des Jahresergebnisses	17	22	26	36	100

Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern des vierten Quartals sind positiv beeinflusst durch mehrere überdurchschnittlich große Einzelverträge, daher ist die Quartalsaufteilung der dargestellten Umsatzerlöse nur bedingt aussagekräftig für den Verlauf in 2011.

10_ RECHTSSTREITIGKEITEN

Ein Softwareunternehmen aus Virginia, USA, hat die Software AG zusammen mit elf weiteren Beklagten, darunter auch IBM und SAP, im Februar 2010 auf Verletzung mehrerer ihrer Software-Patente verklagt. Die Klage wurde vor einem Gericht in Virginia, USA, anhängig gemacht. Das Verfahren wurde für die Software AG und weitere Beklagte auf Anordnung des Gerichts ausgesetzt und lediglich gegen zwei Beklagte exemplarisch fortgeführt. Im März 2011 hat das Gericht die Klage gegen eine der Musterbeklagten in vollem Umfang abgewiesen. Hiergegen hat die Klägerin Berufung eingelegt. Bis zur Entscheidung über die Berufung ruht das Verfahren gegen Software AG weiter.

Darüber hinaus gab es weder Veränderungen in Bezug auf die zum Jahresende berichteten Rechtsstreitigkeiten noch gab es neue Rechtsstreitigkeiten, die potentiell wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

11_ AKTIONSOPTIONSPROGRAMME UND STOCK APPRECIATION RIGHTS PROGRAMM

Die Software AG hat unterschiedliche Aktienoptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns.

Eine detaillierte Beschreibung unserer aktienorientierten Vergütungsprogramme findet sich auf den Seiten 144 – 146 unseres Geschäftsberichts für 2010. Der Aufwand für Aktienoptionen die nach den Vorschriften des IFRS 2 als Aktienoptionsprogramme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert wurden, beträgt für das erste Quartal 2011 2.170 TEUR (Vj. 2.326 TEUR).

Der Aufwand für Aktienoptionen, die nach den Vorschriften des IFRS als Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich bilanziert wurden, beträgt für das erste Quartal 2011 3.188 TEUR (Vj. 11.460 TEUR).

Die Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen auf Basis der Software AG-Aktie hat sich seit dem 31.12.2010 wie folgt entwickelt:

	Bestand per 31.12.2010	Gewährt	Ausgeübt	Verfallen	Bestand per 31.03.2011	Davon zum 31.03.2011 ausübbar
Aktienkursabhängiges Vergütungsprogramm aus 2007	1.765.354	0	0	0	1.765.354	0

Von den am 31. März 2011 ausstehenden Rechten des aktienkursabhängigen Vergütungsprogramms aus 2007 wurden ursprünglich 1.100.000 Rechte nach den Vorschriften des IFRS 2 als Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich bilanziert. Im 1. Quartal 2011 entfiel für einen Teil dieser Rechte (460.000) die faktische Verpflichtung zum Barausgleich, so dass für diese Rechte ab diesem Zeitpunkt der Aufwand gemäß den Regelungen des IFRS 2 als Aktienoptionsprogramm mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfasst wurde. Dementsprechend wurden zum 31. März 2011 lediglich noch 640.000 Rechte als Aktienoptionsprogramm mit Barausgleich bilanziert.

Dem Aufwand für Aktienoptionen, die nach den Vorschriften des IFRS als Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich bilanziert wurden, stehen im 1. Quartal Erträge aus der Sicherung dieser Zusagen in Höhe von 7.351 TEUR (Vj. 11.110 TEUR) gegenüber und reduzieren den Personalaufwand entsprechend.

12_ BESCHÄFTIGTE

Am 31. März 2011 betrug die durchschnittliche effektive Mitarbeiteranzahl (d.h. Teilzeitkräfte werden nur anteilig berücksichtigt) nach Tätigkeitsbereichen:

	31.03.2011	31.03.2010
Wartung und Service	2.957	3.183
Vertrieb und Marketing	1.025	1.084
Forschung und Entwicklung	822	849
Verwaltung	730	820
	5.534	5.936

Am Bilanzstichtag 31. März 2011 waren absolut (d.h. Teilzeitkräfte werden voll erfasst) 5.694 Mitarbeiter (i.Vj. 6.098) im Konzern beschäftigt.

13_ VERÄNDERUNGEN UND INFORMATIONEN ZU DEN ORGANEN

Im Aufsichtsrat sowie im Vorstand gab es zwischen Januar und März 2011 keine Veränderungen.

14_ EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die Hauptversammlung am 5. Mai 2011 die Neueinteilung des Grundkapitals (Aktiensplit). Das Grundkapital der Gesellschaft wird durch diesen Aktiensplit im Verhältnis 1:3 in insgesamt 86.148.183 auf den Inhaber lautende Stückaktien neu eingeteilt. An die Stelle einer Stückaktie mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 3 EUR treten damit drei Stückaktien mit dem gesetzlich geringstmöglichen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1 EUR.

Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung

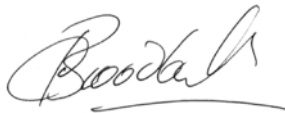
Der Vorstand der Software AG hat den Konzernquartalsabschluss am 11. Mai 2011 genehmigt.

Darmstadt, den 11. Mai 2011

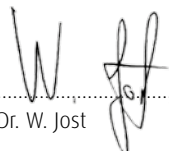
Software AG



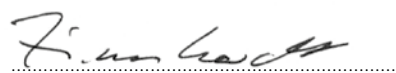
K.-H. Streibich



D. Broadbent



Dr. W. Jost



A. Zinnhardt

FINANZKALENDER

Finanzkalender

2011

28. Juli 2011 Vorläufiges Ergebnis zweites Quartal und Halbjahr 2011 (IFRS, nicht testiert)

27. Oktober 2011 Vorläufiges Ergebnis drittes Quartal 2011 (IFRS, nicht testiert)

2012

Ende Januar 2012 Vorläufiges Ergebnis viertes Quartal und Gesamtjahr 2011 (IFRS, nicht testiert)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Software AG

Corporate Communications
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Deutschland
Tel. +49 61 51-92-0
Fax +49 61 51-1191
E-Mail: press@softwareag.com

Copyright

© 2011 Software AG

Alle Rechte vorbehalten. Software AG und alle Produkte von Software AG sind Marken oder eingetragene Marken von Software AG. Andere Produkt- und Unternehmensnamen können Marken der jeweiligen Markeninhaber sein.



KONTAKT

Software AG
Unternehmenszentrale

Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Deutschland

Tel. +49 61 51-92-0
Fax +49 61 51-1191
www.softwareag.com